

Organisation, Personal und allgemeine Verhältnisse

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerisches Schularchiv : Organ der Schweizerischen Schulausstellung in Zürich**

Band (Jahr): **2 (1881)**

Heft 7

PDF erstellt am: **01.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-285725>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizerisches Schularchiv

Organ
der Schweizerischen Schulausstellung
in
Zürich.

II. Band	Redaktion: Sekdr. A. Koller in Zürich u. Dr. O. Hunziker in Küssnacht. Abonnement: 1 1/2 Frk. pro Jahrgang von 12 Nummern franko durch die ganze Schweiz; für das Ausland 1 1/2 Mark. Inserate: 25 Cts. für die gespaltene Zeile. Ausländische Inserate 25 Pfennige = 30 Cts.	1881
№ 7	Verlag, Druck & Expedition von Orell Füssli & Co. in Zürich.	Juli

Inhalts-Verzeichniss: Sechster Jahresbericht der Schweiz. permanenten Schulausstellung in Zürich, umfassend das Jahr 1880. — Mittheilungen der Schweizerischen Schulausstellung. — Rezensionen. — Eingänge.

Sechster Jahresbericht der Schweiz. permanenten Schulausstellung in Zürich, umfassend das Jahr 1880.

(Auszug.)

I. Organisation, Personal und allgemeine Verhältnisse.

Die Kommission, welche die Leitung der Schulausstellung besorgte, war im Jahr 1879 auf 9 Mitglieder vermehrt worden. Dieser Umstand, sowie die Nothwendigkeit, einerseits eine nochmalige Erweiterung der Mitgliederzahl zu richtiger Vertretung der verschiedenen Gebiete unseres Geschäftsbereiches vorzunehmen, andererseits eine rasche Abwicklung der laufenden Geschäfte zu ermöglichen, bewog uns, diese letzteren einem engeren Ausschuss von 3 Mitgliedern, der Direktion, zu übertragen. Zugleich wurden als neue Mitglieder der Kommission gewählt: Herr *Labhard-Hildebrand*, der die Besorgung der Schulbüchersammlung, später auch die laufenden Geschäfte des Archivs übernahm, und Herr Lehrer *A. Bolleter*, dem das Aktuariat der Kommission übertragen wurde.

Die Kommission behandelte in 9 Sitzungen 77, die Direktion in 33 Sitzungen 185 Traktandennummern.

Die starke Vermehrung der Geschäftslast machte die Beiziehung eines zweiten Angestellten nothwendig.

Wie bekannt, bildet die Schulausstellung eine Abtheilung des Gewerbemuseums Zürich, als welche sie 1875 durch das Zusammenwirken der Behörden des Gewerbemuseums und des Schulvereins der Stadt Zürich zu Stande kam.

Dieses historische Verhältniss findet in der Ertheilung einer jährlichen Subvention und Ausübung der Verwaltungskontrolle seitens des Gewerbemuseums seinen Ausdruck. Im Laufe der Zeit hatte indessen die Ausdehnung beider Anstalten räumliche Trennung derselben herbeigeführt, und es war auch für die innere Entwicklung der Schulausstellung durch Anfügung und Ausbau eines Archivs eine Bahn betreten worden, die nicht mehr völlig in den Rahmen der Bestrebungen des Gewerbemuseums sich einpassen liess. Schon im Jahr 1879 ward daher seitens des Gewerbemuseums die Frage einer Loslösung der Schulausstellung aufgeworfen. Wir konnten indess damals um so weniger unmittelbar auf entscheidende Verhandlungen eingehen, als die durch den Schweizerischen Lehrerverein (s. V. Jahresbericht) angeregten Verhandlungen auf Ausgestaltung unserer Schulausstellung zu einer schweizerischen pädagogischen Zentralstelle eben im vollem Flusse begriffen waren und eine rasche Klärung unserer Stellung nach dieser Seite hin im Bereich der Möglichkeit schien; und so ersuchten wir das Gewerbemuseum, den Ausgang jener Verhandlungen abzuwarten. So war durch die Unbestimmtheit der Situation ein Provisorium geboten, in welchem das Gewerbemuseum der Schulausstellung grössere Selbstständigkeit in der finanziellen Verwaltung einräumte, anderseits aber die Ausführung des Projektes, durch Begründung eines Schulausstellungsvereins der Schulausstellung einen unabhängigen Rückhalt zu schaffen, noch vertagt werden musste.

Die Verhandlungen der Bundesversammlung im Dezember 1880 haben nun gezeigt, dass die oberste schweizerische Landesbehörde den Gedanken einer einheitlichen und einheitlich zu subventionirenden schweizerischen Schulausstellung unter den gegenwärtigen Verhältnissen zu realisiren nicht für rathsam gefunden hat. Dieser Entscheid bildet für unser Verhalten einen Wendepunkt. Wir trösten uns damit, dass wir für die einstweilen aus Abschied und Traktanden fallende Idee redlich, mit Begeisterung und doch ohne uns in persönliche Polemik einzulassen, gekämpft haben, und dass wahrhaft vaterländisch grosse und fruchtbare Ideen ihrem innern Gehalt nach nicht sterben, mag auch eine andere Zeit eine andere Form der Verwirklichung vorziehen. Aber wir wissen auch, dass es nunmehr unsere Aufgabe sein muss, um so kraftvoller die Situation zu erfassen, wie sie wirklich ist, weder die Hände in den Schooss zu legen, noch nutzlos zu träumen; und wir hoffen, dass unsere nächsten Berichte davon Zeugniss ablegen werden.

II. Beziehungen nach Aussen.

A. Inland.

a. Bund. Wie in den Vorjahren, erhielten wir auch für 1880 eine Bundes-subvention von 1000 Fr. Die eidgenössische Direktion des Innern beehrte uns mit einer Reihe von Aufträgen (s. Archiv).

b. Kanton Zürich. Die kantonalen Behörden nahmen in das Budget von 1880 zum ersten Mal eine Subvention der Schulausstellung — ebenfalls von 1000 Fr. — auf, und wir freuen uns ihres zunehmenden Interesses. Eine